

Kandidatur für den Attac-Rat - Region Nord

Hanni Gramann

Wer bin ich?

Ich bin 74 Jahre und wohne in Bückeburg, einer Kleinstadt im Landkreis Schaumburg, und habe als Realschullehrerin in mehreren Städten Niedersachsens gearbeitet.

Wo komme ich her?

Seit Beginn meiner Lehrtätigkeit bin ich Mitglied der GEW und gehöre keiner Partei an. Vor Ort engagiere ich mich im kirchlichen Bereich und habe u.a. die örtliche Hospizgruppe mit ins Leben gerufen und koordiniert.

Was habe ich gemacht?

Seit Herbst 2001 engagiere ich mich lokal bei Attac Hannover und bundesweit bei der AG Welthandel und WTO.

Seit 2007 bin ich Mitglied im Attac-Rat, seit 2009 im Koordinierungskreis.

Aktiv war ich als Rats- und KOK-Mitglied vorrangig bei organisatorischen Aufgaben, wie der Vorbereitung und Durchführung von Sommerakademien, der G20 Proteste in Hamburg und insbesondere Ratschlägen, aber auch in der RatsAG Gruppenunterstützung.

Im Mittelpunkt meiner Tätigkeiten standen 2018 die vielfältigen Aktivitäten rund um die Attac Kampagne „TTIP in die Tonne“, die Strategiekonferenz in Frankfurt, der CETA-Aktionstag und die Vorbereitungen zur Attac Kampagne „Menschenrechte vor Profit - weltweit!“. Auch habe ich Attac D in den Bündnissen NGW (Netzwerk gerechter Welthandel) und „Meine Landwirtschaft“ vertreten.

Darüber hinaus war ich für Attac D im NOOnPOG- Bündnis (Nein zum niedersächsischen Polizeigesetz) aktiv und habe die Demonstration im September in Hannover intensiv mit vorbereitet.

Was will ich im Rat machen?

Auch wenn ich nicht erneut für den KOK kandidiere, möchte ich weiterhin überregional Verantwortung für Attac D übernehmen und mich für seine Weiterentwicklung und Stärkung einsetzen, so dass uns im kommenden Jahr, auch unter erschwerten Bedingungen, überzeugende Aktionen und Kampagnen gelingen.

In der Region Nord sind mir die thematische Vernetzung von lokalen Gruppen in Niedersachsen/Bremen und die Veranstaltung von Regionaltagen wichtig.

Eine unabdingbare Voraussetzung für meine Mitarbeit in Attac ist die vertrauensvolle und kritische Zusammenarbeit aller, darin eingeschlossen unser aller Bereitschaft zum Überdenken eigener Positionen und eigenen Handels.

Neben der Ratsarbeit werde ich mich zum einen für eine alternative Handelspolitik und gegen die Handelspolitik der EU engagieren und zum anderen auf den Widerstand gegen die politische Verschiebung nach rechts und die Einengung von Grundrechten konzentrieren.

13.10.2018